

Reisebericht Auslandsflug

Schlosshotel Château Bournel und Château La Chassagne
mit Hansruedi Müller, Andreas Fedele, Erich Ott und Mario Lang
vom 26./27. Mai 2005



Vorweg genommen, als wir am Freitagabend 27. Mai, nach nur einer Übernachtung wieder in Beromünster zurück waren, hatten wir Unmengen (die meisten durchweg positiv) von Eindrücken gesammelt und waren entsprechend auch ganz schön geschafft. Zu den vielen schönen Eindrücken hat sicherlich auch das sehr sonnige Wetter beigetragen. Entsprechend war das Wetter für die Flugvorbereitung kein störender Faktor. Mal abgesehen davon, dass bei rund 30 Grad die Performance bei unseren beiden Robinson R22 (HB-XZN und HB-ZGH) zu berücksichtigen war. Doch mal ein Auge halb zugedrückt stellte dies eigentlich nie ein Problem dar, und wir konnten immer mit fast vollem Tank nach unseren Hauptlandungen weiterfliegen. Wie sich später herausstellen sollte, waren die „fast“ vollen Tanks auch absolut notwendig.



Start-up auf dem Flugplatz Grenchen

Die eigentlichen Vorbereitungen für unseren Flug waren bereits letzten Herbst angelaufen, als wir einen solchen Flug mit einer grösseren Gruppe planten, welcher dann aus verschiedenen Gründen nicht stattfinden konnte. So hatte Erich Ott, der für diese Reise erneut die Initiative ergriff, bereits einige Grunddaten zur Hand. Die restlichen Informationen wie Zollabfertigung und Flugrouten stellte er unter zu Hilfenahme des VFR Guide, Bottlang und einigen Infos von Airportheli Basel (Fabio Nanni und Hansruedi Müller) zusammen. Die Flugrouten selber und die entsprechenden Flugpläne legten wir jeweils

vor jedem Flug individuell fest. So waren wir genug flexibel, kurzfristige Ideen einzubringen.

Wir trafen uns am Donnerstag 26. Mai auf dem Flugplatz Beromünster und machten uns erst einmal mit dem Auto nach Grenchen, da dort die beiden Helis für uns bereit standen. Die HB-XZN war gerade vom BAZL in der jährlichen Kontrolle überprüft worden und der zweite Heli, die HB-ZGH, war von Heli-west gechartert. Nachdem wir uns unterwegs noch kurz verpflegt hatten, waren wir schon bald in Grenchen und konnten ohne langes Zögern auch schon beide Helis übernehmen um direkt Richtung Basel zu starten. So waren wir nach ca. 30 Minuten bereits im Anflug auf Basel. Abgesehen davon, dass wir etwas Mühe hatten mit dem ungewohnten „schnellen“ Voice des französischen Controllers, ging alles sehr reibungslos.



Luft-Luft Aufnahme von der HB ZGH



Im Landeanflug auf Château Bournel



*Landung direkt vor dem Schloss Bournel
Mario Lang, Erich Ott, Andreas Fedele*

Nach einem gemütlichen und ausführlichen Essen, einigen Infos zum Golfplatz, machten wir uns gegen 15.00 Uhr wieder

Nun hatten wir etwas Zeit in Basel. Wir liessen die HB-XZN betanken, erledigten die Zollformalitäten und erstellten den Flugplan. Im Besonderen besprachen wir aber nun hier zum ersten Mal ganz konkret wie wir unsere nächste Flugroute abfliegen wollten. Es sollte erst einmal zu einem Mittagessen zum Golfhotel Bournel gehen. So machten wir uns um die Mittagszeit, es war doch schon wieder nach 12.00 Uhr, auf den Weg zu den Helis und flogen direkt Richtung Westen. Dabei folgten wir einem wunderschönen Fluss, obwohl dieser nicht auf dem direkten Weg lag. Nachdem wir die Kontrollzone verlassen hatten, wechselten wir auf 123.45 um in Kontakt zu bleiben und auch unseren Formationsflug zu koordinieren. Schliesslich wollten wir ja ein paar schöne Fotos machen. Ansonsten flogen wir aber mehr oder weniger selbständig und nach eigenen Wünschen. So kam es dann auch, dass wir unser erstes Anflugziel das Château Bournel fast verpassten und es uns nur durch Zufall ins Auge gestochen war. Es muss vielleicht noch angefügt werden, die HB-ZGH, in welcher ich flog, hatte kein GPS, dazu aber später noch mehr. So landeten wir nach einer Reko im doch recht kleinen Hof, um uns hier zu verpflegen. Etwas vergessen ging dabei, den Flugplan zu schliessen. Dank der angegebenen Natel Nr. auf dem Flugplan, wurden wir dann aber entsprechend kontaktiert und es entstanden keine Probleme.



Kurz vor dem Start. Was stimmt hier nicht?



HB XZN im Flug



Wie soll man sich hier orientieren?



Der vermeintliche „richtige“ Flugplatz



Auf dem Flugplatz Dijon-Darois.

auf den Weg zu den Helis in „unserem“ kleinen Garten. Dort machten wir erneut für die nächste Route eine kurze Besprechung. Im Besonderen waren nun eine militärische Zone zu beachten (davon gibt es in Frankreich eine ganze Menge) und der Flugplatz Dijon, welchen wir planten zu crossen. So beschlossen wir, gleich nach dem Start auf Reims Information zu gehen. Die HB-ZGH, übrigens ein Robinson Beta II, flog mit Mario als PIC wie gesagt ohne GPS, mit Hansruedi Müller als Navigator. So folgten wir Flüssen, Dörfern, vielen Schlössern und Strassen so gut es ging. Wir waren dann auch schon bald in der Nähe der Kontrollzone von Dijon und machten unseren ersten Aufruf. Der zweite Heli immer noch in unserem Rücken, den wir zwar nicht sahen. Der Kontroller stellte uns zugleich einige Fragen, gab uns ein Squak und fragte, ob wir den zweiten Heli HZN kennen, gab uns aber noch keine Clearens, was uns etwas nervös machte, da wir den Flugplatz doch auf einmal erstaunlich nahe hatten. So entschlossen wir uns, kannten wir die Gegend ja überhaupt nicht, eine Umkehrkurve zu machen, um nicht ungewollt den Flugplatz zu kreuzen. Kurz darauf gab uns dann der Kontroller eine Clearens, jedoch nicht wie gewünscht overhead. Noch immer etwas verwirrt über den plötzlich vor uns gelegenen Flugplatz und dem Ort, der vor diesem Flugplatz war und nicht wie auf der Karte dahinter, nämlich Dijon selber, suchten wir nun krampfhaft nach unserem eigentlichen Standort. Wir hatten uns ganz einfach verfliegen. So brauchten wir einige Zeit bis wir uns wieder einigermaßen zurecht fanden. Gab es doch gerade in dieser Gegend einfach keine markanten Punkte, an denen man sich orientieren konnte. Im Gegenteil war alles nur flach und sehr wenig bewohnt. Doch mit Hilfe des VOR fanden wir unsere Position wieder. Jedoch, zu unserem grossen Erstaunen, sehr viel weiter südlich als gedacht. Entsprechend auch ausserhalb der CTR. Da wir aber ein Squak hatten, machten wir uns diesbezüglich keine grossen Sorgen. Endlich wieder Herr der Orientierung, machten wir uns auf zu unserem nächsten Meldepunkt, hatten unterdessen aber sicher 20 Min (wenn nicht mehr) verloren. Nun fanden wir auch wieder Zeit, uns um unseren „Verfolger“ zu kümmern, konnten Sie aber nicht mehr sehen. Funken konnten wir nicht, da wir ja immer noch auf der Frequenz von Dijon waren. So flogen wir einfach weiter und bemerkten schon bald, dass unser Fuel wohl nicht mehr reichen würde, um wie geplant unser Übernachtungsziel, das Schlosshotel La Chassagne, zu überfliegen, um dann auf dem Flugplatz Dijon-Darois (kleiner Regionalflugplatz ausserhalb Dijon) zu landen. Daher beschlossen wir,

direkt auf den Flugplatz zuzuhalten. Nachdem wir uns dann kurz vor Anflug des Flugplatzes abmeldeten und auf die Flugplatzfrequenz wechselten, meldete sich zufällig auch unser Begleit-

Heli HZN. Auch ihm war klar die Landung muss direkt erfolgen, da ebenfalls sehr knapp an Fuel. So landeten wir etwas verwirrt und mit vielen Fragen, aber doch recht happy. Es stellte sich heraus, dass wir (HB-ZGH) ganz einfach einen anderen Flugplatz sahen, als wir Dijon kreuzen wollten und daher etwas im „Mist“ herumflogen bis wir die Orientierung wieder hatten. Da die HB-XZN ein GPS eingebaut hat, hatten diese Piloten nicht verstanden, wie wir flogen und

entschlossen sich ihre eigene Taktik zu verfolgen. Dass beide zugleich im Anflug auf den Flugplatz Dijon-Darois waren, war reiner Zufall. Ein sehr eindrückliches Erlebnis war es auf jeden Fall, und wir hatten einander viel zu erzählen. Da wir im Château La Chassagne nicht landen durften (min Flugstunden 250), und wir ja eben auch noch Fuel brauchten, kam uns der Schloschherr (ein Deutscher) mit dem Rolls Royce abholen. So konnten wir gemütlich die Gegend vom Boden aus bestaunen. Den Abend schlossen wir mit einem guten Essen und viel Geschichten rund ums Helifliegen.



Vor dem Château La Chassagne



Gemütliches Beisammensitzen am Abend



Das Château La Chassagne



Hansruedi Müller und Mario Lang



Château La Chassagne aus der Luft

Am Morgen liessen wir uns nach einem ausführlichen z'Morge, genügend Zeit um mit den schlosseigenen Buggies noch etwas die Gegend und auch das eigene sehr grosszügige Flugfeld zu erkunden. Gegen 11.00 Uhr machten wir uns dann wieder auf den Weg zum Flugplatz. Nach dem Bereitstellen unserer Helis, besprachen wir



Erich Ott und Mario Lang im HB XZN

unsere nächste Route, die uns wegen des Zolls auf den Flugplatz Genf führen wird. Die Flugplanung gaben wir telefonisch auf. Bereits beim Anlassen der Helis entdeckten wir im Final ein seltsames Fluggerät, es war ein Autogyro. Verrückt, dass so etwas fliegt. Doch in Frankreich sind auch andere exotische Fluggeräte durchaus öfters anzutreffen. Nach dem Start nahmen wir



Wunderschönes Seegebiet nahe Genf



Zwischenlandung in Genf



Restaurant Les Plânes

uns dann noch die Zeit und besuchten die Rennstrecke von Dijon, unser Schloss La Chassagne und noch ein paar andere Sehenswürdigkeiten, bevor wir uns ohne grössere Probleme Richtung Süden aufmachten. Am Fusse des Jura (Frankreichseite) folgten wir einem wunderschönen sehr lang gezogenen Stausee. Schon bald darauf befanden wir uns im Anflug auf Genf. Dort gelandet machten wir auch hier wieder den Zoll und die restlichen Formalitäten. Wir liessen noch einmal auftanken, um uns möglichst schnell auf die letzte Etappe zu machen. Entlang des Jura wollten wir noch ein wieder etwas verspätetes Mittagessen einnehmen. Nachdem alles erledigt war, und wir uns telefonisch beim Restaurant angemeldet hatten, hoben wir ab. Beim Restaurant Les Plânes assen wir dann alle eine Kleinigkeit und Hansruedi füllte bereits fleissig die Flugrapporte aus. Hansruedi und ich machten uns dann möglichst schnell wieder auf den Weg, da wir die HB-ZGH wieder nach Grenchen bringen mussten, um mit dem Auto nach Hause zu fahren. Alles klappte reibungslos und fast wie geplant, kam die HB-XZN auf dem Flugplatz Beromünster an, als wir gerade auf den Parkplatz fuhren.

Nachdem alles versorgt, gereinigt und rapportiert war, tranken wir noch gemeinsam etwas und machten uns dann noch, um die Reise gebührend abzuschliessen, zu einem gemütlichen Grillabend auf. Dabei konnten wir dank einigen Videoaufnahmen noch einmal über einige Highlights des Fluges philosophieren. Alles in allem ein sehr lehrreiches Erlebnis. Wir danken Hansruedi Müller, dass er diese Reise auf sich genommen hat und uns dabei immer wieder wertvolle Tipps vermittelt hat.

Wir hoffen auf weitere gemeinsame Heliausflüge. Auch wenn diese nicht billig sind, sind diese Reisen immer ein tolles Erlebnis und jedem Helipiloten sehr zu empfehlen. Insgesamt machten wir mit beiden Helis ca. 14 Stunden Flugzeit.

Ein weiteres Mal haben sich unsere kleinen Robinsons als sehr zuverlässig bewiesen. Schon jetzt freuen wir uns auf unsere nächste Reise!

Copyright 2. Juni 2005
Mario LANG, mario.lang@bluewin.ch

Weitere Bilder in der *Gallery* vom Pilotenportal: www.airportheli.ch/piloten

Adressen und Karte siehe Beilage.

